

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		253,00	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		34.173,75	34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.683,36		24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.343,05		14
		27.026,41	38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		56.803,18	14
		117.803,34	86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.684,27	51
		153.740,61	137

Passivseite

	EUR	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		46.000,00	46
II. Verlustvortrag		-43.033,83	-22
III. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)		12.716,26	-21
		15.682,43	3
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	60,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	33.165,00		21
		33.225,00	21
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50.877,59	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 50.877,59		(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		21.352,99	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 21.352,99		(0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten		14.434,90	108
davon aus Steuern	EUR 4.434,90		(11)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 14.434,90		(108)
		86.665,48	108
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18.167,50	5
		153.740,41	137

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	EUR	2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		794.497,93	799
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		-14.933,66	25
3. Sonstige betriebliche Erträge		783.528,45	775
		1.563.092,72	1.599
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	14.871,15		21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	517.938,09		591
		532.809,24	612
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	601.567,39		646
b) Soziale Abgaben	129.265,33		143
		730.832,72	789
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		199,00	1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		281.566,16	213
		17.685,60	-16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		210,56	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		95,83	0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.084,07	-5
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		12.716,26	-21

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Allgemeine Angaben

Die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH mit Sitz in Ingolstadt ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Registernummer HRB 2053 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde erstmalig unter Beachtung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer entsprechend der den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Immobilienanlagen												
Andere Anlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.253,59	0,00	0,00	0,00	3.253,59	2.801,59	199,00	0,00	0,00	3.000,59	253,00	452,00
	3.253,59	0,00	0,00	0,00	3.253,59	2.801,59	199,00	0,00	0,00	3.000,59	253,00	452,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 5 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit EUR 750 einen Gesellschafter.

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalverpflichtungen (TEUR 24) sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 9).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen einer Gesellschafterin.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen Sponsorenbeiträge (TEUR 373), Gagen (TEUR 252), Eintrittsgelder für Konzerte (TEUR 162) und übrige Leistungen (TEUR 9).

Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 HGB i.d.F. BilRUG werden die Gagenübernahmen in 2016 (TEUR 72) in den Umsatzerlösen ausgewiesen; der im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Vorjahreswert (TEUR 76) wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend umgegliedert.

Das erworbene Notenmaterial wird in 2016 mit TEUR 15 im Materialaufwand unter den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Der Vorjahresausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 21 wurde entsprechend umgegliedert.

Darüber hinaus werden die CD-Produktionskosten, Reisekosten für Gastmusiker und Dirigent, sowie veranstaltungsabhängige Kosten und die Miete für Veranstaltungsorte in 2016 mit TEUR 156 unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand erfasst. Der Vorjahresausweis dieser Aufwendungen mit TEUR 182 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde in den Materialaufwand für bezogene Leistungen aus Gründen der Vergleichbarkeit umgegliedert.

Auch der Vorjahresausweis des Personalaufwands wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit mit einem Teilbetrag von TEUR 6 in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

Mitarbeiterzahl

In der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter in der Verwaltung, davon eine in Teilzeit, sowie 15 Orchestermitglieder tätig.

Abschlussprüferhonorar

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von 3.500 EUR vereinbart und zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Wirtschaftsingenieur Tobias Klein	ab 01.07.2016
Kulturreferent der Stadt Ingolstadt Gabriel Engert	bis 30.06.2016

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von Euro 12.716,26 mit dem Verlustvortrag von EUR 43.033,83 zu verrechnen.

Ingolstadt, den 31.03.2017

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH



Tobias Klein
Geschäftsführer

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Im Rahmen ihrer Aufgabe, die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, hält die Stadt Ingolstadt mittelbar über die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH 81,92 % der Anteile an der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH. Weitere Anteilseigner sind Orchestermusiker sowie der Verein „Freunde des Georgisches Kammerorchester“.

Die Stadt Ingolstadt hat das Kammerorchester mit der Durchführung von öffentlichen Konzerten und Konzertreihen sowie der Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester betraut.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an kulturellen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise, kann keine Kostendeckung erzielt werden. Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten für Veranstaltungen in der Region Ingolstadt erhält die Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH jährlich Ausgleichszahlungen von der Stadt Ingolstadt. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Orchester führte über das gesamte Jahr 2016 in Ingolstadt 12 Abonnementkonzerte durch. Insgesamt zählte man 2016 504 Abonnenten und damit 23 weniger als im Jahr 2015. Die Gesamtbesucheranzahl bei den Abo-Konzerten lag mit 7.988 Besuchern um 144 Besucher unter dem Vorjahreswert. Sinkende Abonnentenzahlen sind bei vielen Orchestern zu beobachten.

Darüber hinaus führte das Orchester unter der Reihe Pico Cello 21 Kinder- und Jugendkonzerte durch. Die Besucheranzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 181 Gäste auf 4.755 Gäste an.

In Ingolstadt und der Region wurde das Orchester noch für weitere 14 Konzerte engagiert (2015: 12 Konzerte). Über die Region hinaus spielte das Georgische Kammerorchester 12 Gastspiele im Inland und 7 Gastspiele im Ausland. Vor allem die Anzahl an Gastspielen im Inland konnte im Vergleich zu 2015 um 7 Veranstaltungen gesteigert werden. Dies lag vor allem an den vermehrten Anstrengungen des Orchesterbüros, Gastspiele zu akquirieren. Bei diesen Gastspielen im In- und Ausland spielte das Orchester vor insgesamt 7.700 Besuchern. Diese Zahl lag 2015 noch bei 4.588 Besuchern.

Die für 2016 geplante CD-Produktion wurde nicht durchgeführt, da 2015 bereits drei CDs aufgenommen wurden. Für 2017 und die folgenden Jahre ist kontinuierlich jeweils eine CD-Produktion geplant.

Die für 2016 geplanten Erträge von TEUR 1.632 konnten in Höhe von TEUR 54 nicht realisiert werden insbesondere aufgrund geringerer Sponsorenbeiträge. Jedoch konnten gleichzeitig die Kosten um TEUR 63 unter Plan gehalten werden, so dass damit dennoch ein Überschuss von TEUR 13 erzielt werden konnte.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 794 auf Vorjahresniveau (TEUR 799). Erträge aus Spenden sanken leicht auf TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 69).

Die Erträge durch Zuschüsse erhöhten sich von TEUR 705 in 2015 auf TEUR 722. Dies lag vor allem an der Erhöhung des Zuschusses durch den Freistaat Bayern von TEUR 180 auf TEUR 200. Die Kostenerstattung durch die Stadt Ingolstadt blieb mit TEUR 500 unverändert.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine Bestandsveränderungen (2015: TEUR 25)

Die gesamten Erträge belaufen sich somit auf TEUR 1.578 und liegen damit leicht niedriger als im Vorjahr (TEUR 1.599).

Die Honorare für Dirigenten und Gastmusiker sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 42 auf TEUR 367. Dies lag vor allem daran, dass kleinere Besetzungen für die eigenen Konzerte gewählt wurden. Der Personalaufwand sank um TEUR 64 auf TEUR 731. Dies lag vor allem daran, dass nicht alle Orchesterstellen besetzt waren. Zum Jahresanfang 2017 konnten diese Stellen besetzt werden, so dass das Orchester dann alle 17 Musikerstellen besetzt hat. Dadurch werden für 2017 die Personalaufwendungen steigen, aber die Honorare für Gastmusiker werden dadurch sinken.

Bislang wurde das Kamerariat dem Georgischen Kammerorchester kostenfrei zur Verfügung gestellt, was ab 2016 nicht mehr möglich war. Somit entstanden Mehrkosten für die Miete des Konzertbüros und der Probenräume in Höhe von TEUR 42.

Um den Wert der produzierten und noch vorhandenen CDs zu berichtigen, wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 15 vorgenommen.

Die Aufwendungen für die Anmietung von Veranstaltungsorten blieben mit TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 47) ebenso wie die Aufwendungen für die GEMA-Gebühren mit TEUR 15 (Vorjahr: 16) nahezu identisch.

Insgesamt konnten die Gesamtaufwendungen für das Orchester mit TEUR 1.560 um TEUR 55 unter dem Vorjahreswert gehalten werden.

Die Ertragssteuern blieben mit TEUR 5 auf dem Vorjahresniveau.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13, der zum Ausgleich der Vorjahresverluste verwandt werden soll.

Für Konzerte außerhalb der Region Ingolstadt fielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 297 an, welche sich vor allem aus den Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten (TEUR 67), den Personalaufwendungen (TEUR 161) und den Reise- und Übernachtungskosten (TEUR 57) zusammensetzen.

Dementgegen stehen Erlöse durch Gagenzahlungen in Höhe von TEUR 129, Einnahmen durch Sponsoren in Höhe von TEUR 81 und Zuschüsse in Höhe von TEUR 87. Somit gleichen die Gesamterlöse in Höhe von TEUR 297 die Aufwendungen aus.

Für den Betrieb des Orchesters in Ingolstadt stehen somit Gesamterlösen von TEUR 1.281 Gesamtaufwendungen von TEUR 1.263 und Ertragssteuern von TEUR 5 gegenüber. Dadurch ergibt sich für diese Sparte ein Überschuss in Höhe von TEUR 13.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 17 auf TEUR 154. Der Anstieg resultiert aus stichtagsbezogen um TEUR 43 höheren Liquiditätsbeständen von TEUR 57. Forderungen und Abgrenzungen sind mit insgesamt TEUR 63 stichtagsbezogen um TEUR 26 niedriger als im Vorjahr. Der insbesondere CDs betreffende Vorratsbestand blieb mit TEUR 34 im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss auf TEUR 16. Damit liegt die Eigenkapitalquote bei 11,7%.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 auf TEUR 33. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalverpflichtungen insbesondere aus Urlaub und Zeitkonten.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 54 auf TEUR 87 aufgrund stichtagsbezogenen höherer noch nicht beglichener Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen von Gastmusikern, Dirigenten, Agenturen und Dienstleistern. Die Abgrenzungen aus vereinnahmten Zahlungen für das Folgejahr erhöhten sich darüber hinaus um TEUR 13 auf TEUR 18.

Der zum Vorjahresende beanspruchte Kredit von TEUR 75 wurde vollständig zurückgeführt.

3. Risiken und Chancen

Ein Risiko für die Gesellschaft liegt in der sinkenden Anzahl von Abonnenten. Dieser Trend kann deutschlandweit festgestellt werden und trifft viele Orchester.

Dem kann durch die Öffnung des Georgischen Kammerorchesters für neue, vor allem jüngere Zielgruppen begegnet werden. Dies wiederum stellt eine Entwicklungschance für die Gesellschaft dar.

Ein weiteres Risiko ist die Abhängigkeit von Sponsoren. Da bei schlechterer Wirtschaftslage die Sponsoren ggf. ihr Engagement kürzen, könnte dies zu einer Ertragsreduzierung führen.

Bei Aufrechterhaltung des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt im Rahmen der Betrauung ist die Finanzierung für die Durchführung von Konzerten in Ingolstadt und der Region gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

4. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 sieht der von den Gesellschaftern genehmigte Wirtschaftsplan Aufwendungen von TEUR 1.491 und einen Ertragsteueranfall von TEUR 4 vor. Zur Finanzierung werden Einnahmen aus den Konzerten von TEUR 373, von Sponsoren TEUR 342, Spenden und übrige Zuwendungen von TEUR 94 sowie ein Staatszuschuss von TEUR 190 erwartet. Für die verbleibenden nicht gedeckten Kosten hat sich die Stadt Ingolstadt auf der Grundlage der fortgeführten Betrauung bereit erklärt, eine Erstattung von bis zu TEUR 500 vorzunehmen.

Die Geschäftsführung ist bemüht, einen höheren Staatszuschuss zu erwirken um einen weiteren Abbau der bestehenden Verlustvorräte herbeizuführen.

Anfang 2017 wurden weitere Musiker angestellt, so dass nun alle 17 Musikerstellen besetzt sind. Der Vertrag mit dem Chefdirigenten Ruben Gazarian wird voraussichtlich bis Ende 2020 verlängert und ab August 2018 wird er nur noch für das Georgische Kammerorchester als Chefdirigent tätig sein, dadurch ist eine Weiterentwicklung des Klangkörpers zu erwarten.

Ingolstadt, 31. März 2017

Georgisches Kammerorchester Konzertgesellschaft mbH.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'TK', written over a light blue horizontal line.

Tobias Klein
Geschäftsführer

5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Georgisches Kammerochester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt:

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht

den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 22.08.2017


Ulrich Spranger
Wirtschaftsprüfer

